

Liebe Freundinnen und Freunde der Bartoszewski-Initiative der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin,

Auf Einladung der Stadt Sopot und der zivilgesellschaftlichen Initiative „Warto być przyzwoitym - Es lohnt sich, anständig zu sein“ haben Christian Schröter und Anita Baranowska-Koch von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin und Katarzyna Werth vom Deutsch-Polnischen Verein für Kultur und Integration aus Pasewalk an der feierlichen Einweihung des Bartoszewski-Denkmals in Sopot und an der Podiumsdiskussion über "Anstand und seiner Abwesenheit in der polnischen Politik" teilgenommen, zu der die prominenten polnischen Politiker Komorowski, Kwaśniewski und Kidawa-Błońska als Redner eingeladen waren.

Einen guten Einblick in die Ereignisse dieses Tages vermittelt der Bericht aus einem der letzten Online-Ausgaben des ForumDIALOG <https://forumdialog.eu/2020/07/10/ein-denkmal-fuer-wladyslaw-bartoszewski-in-zopot/>

Unsere Delegation aus Deutschland konnte direkt mit vielen polnischen Politikern und Persönlichkeiten sprechen.



Dabei haben wir das Schwerpunkt-Heft des Magazins DIALOG und die Broschüre über die Wanderausstellung durch Deutschland bei prominenten Persönlichkeiten wie Donald Tusk, Cornelia Pieper, Malgorzata Kidawa-Blonska, Bronislaw Komorowski, Alexander Kwasniewski, Prof. Tomasz Grodzki, Adam Bodnar, Ks.Stanislaw Lemanski, Mecenas Jacek Taylor, Radek Sikorski, Aleksandra Dulkiewicz, Magdalena Adamowicz, Jacek Karnowski und seinem Team aus der Stadtverwaltung in Sopot übergeben und über unsere Initiative gesprochen.



Das Denkmal von Wladyslaw Bartoszewski mit der markanten Schriftzug **„Es lohnt sich, anständig zu sein“** hat viele Besucher der Veranstaltung beeindruckt. Die ausgestreckte Hand symbolisiert die Dialogbereitschaft des großen polnischen Politiker und vorbildlichen Europäers.



Der Platz vor dem Sopotter Bahnhof mit dem Denkmal seines Ehrenbürges hat ab sofort eine wichtige Rolle als neuer Treffpunkt für die Opposition übernommen. Am 1. August sollen dort Blumen und Gebinde für die Opfer des Warschauer Aufstands vom 1944 niedergelegt und ihrer gedacht werden.

Während unseres Aufenthalts fiel uns eine neue Energie in Polen auf. Vielleicht lag es an Sopot. Oder am beliebtesten Bürgermeister Polens: Jacek Karnowski. Sicherlich auch an der beeindruckenden Aufholjagd des PO-Kandidaten Rafal Trzaskowski im Kampf um das Präsidentenamt.

Am 12. Juli zeigten die 10 Millionen Stimmen für das liberale Polen, wie gespalten Polen ist.

Trotz der knappen Wiederwahl des konservativen Präsidenten Duda - (die Wählerproteste wegen Unregelmäßigkeiten im Inland und vor allem auch im Ausland laufen noch!) dürfen wir die Opposition in Polen jetzt nicht im Stich lassen.

Der charismatische Rafal Trzaskowski hat vor einer Woche in Gdynia über die neue Bürgerbewegung gesprochen und hat die Worte aus dem Song vom Wojciech Młynarski **„Róbmy swoje ..“** „**Wir machen unser Ding!**“ zitiert. Das heißt, nicht aufgeben sondern weitermachen!

In der Bartoszewski-Initiative klingt das so: „**Robimy co możemy , a co nie możemy też robimy...**“ **Wir tun, was wir können, und was wir nicht können tun wir auch!**

Der Warschauer Bürgermeister will eine Bürgerbewegung für ein "tolerantes und europäisches" Polen gründen. In Erinnerung an die erste freie Gewerkschaft in Polen soll sie den Namen "Neue Solidarität" tragen. Für den 5. September wird zur ersten Versammlung dieser polenweit aktiven Sammlungsbewegung eingeladen.

Wir dürfen jetzt nicht aufgeben. Fast die Hälfte der polnischen Wähler, unter ihnen auch viele junge Menschen, die sich jetzt engagieren, brauchen unsere Unterstützung.

Wozu können wir uns gemeinsam positiv anstiften: z. B. gegen europäischskeptische, antideutsche aber auch antipolnische Ressentiments vorgehen, Minderheiten und Flüchtlinge in Europa vor Verfolgung und Diskriminierung schützen und den Antisemitismus und Rassismus überall bekämpfen. Und natürlich auch das Gute im Blick haben, an versöhnenden und grenzüberwindenden Projekten arbeiten, mit der Vergangenheit beider Länder ins Reine kommen und eine friedliche und eine schützenswerte Zukunft als Nachbarn im Blick haben.

Wir werden nach der Sommerpause - Corona hin oder her! - zur Videokonferenz oder zu einem Live-Treffen zusammen kommen, um Vorschläge, und Konzepte und Ideen zusammenzutragen, die schon lange auf eine Realisierung erwarten.

Noch etwas Berichtenwertes aus der "unendlichen Geschichte" der W.Bartoszewski-Ausstellung: Wir können wieder drei neue Standorte ankündigen.

Am 4.08.20 eröffnen wir unsere Bartoszewski-Ausstellung in Weimar, am 4.09.20 in Cottbus und am 25.09.20 in Potsdam. "Es lohnt sich, anständig zu bleiben!"

Herzliche Grüße

Christian Schröter und Anita Baranowska-Koch

Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e.V.
Tel.+49 176 45982773
abk@bartoszewski-initiative.de

